Der Herausgeber des Handelsblatts hat den Nagel auf den Kopf getroffen: Er nennt die Tests der Abgasbelastung an Affen und die damit einhergehende Kommentierung bzw. Ignoranz bei Wissenschaftlern, Wirtschaftsführern und Politikern eine „Elitenverwahrlosung“. (Siehe auch Hinweis Nr. 3 von gestern.) Hier die Begründung von Gabor Steingart für seine harte Wertung des Vorgangs. **Albrecht Müller**.

Dienstag, 30.01.2018

Guten Morgen liebe Leserinnen und Leser,

die **deutsche Autoindustrie** weiß, wie man das **Publikum** schockt. Nach der **Dieselaffäre** schieben sich die drei großen **Automobilhersteller** erneut in die Schlagzeilen – diesmal mit Abgastests an **Affen**. Zehn Primaten mussten stundenlang **giftige Abgase** einatmen, während die Forscher ihre Testgeräte studierten. Die Affen durften zur Beruhigung **Zeichentrickfilme** schauen. Der Vorgang wird in seiner **Erbärmlichkeit** nur überboten von der gespielten Ahnungslosigkeit der **Berliner Verkehrspolitiker** und einiger Auto-Manager. Viele wollen heute nicht wissen, was sie gestern taten. Die Erinnerung ist ein **Derivat der Interessen**.

Nachweislich war beispielsweise der **VW-Cheflobbyist** in Berlin, **Thomas Steg**, bereits im Jahr 2013 über die von seinem Unternehmen mitfinanzierten **Tierversuche an Affen** informiert. Die **VW-Rechtsabteilung** hatte dem Versuch – der zur **Reinwaschung** der Dieseltechnologie gedacht war – ausdrücklich zugestimmt. Steg erhob keine Einwände gegen die versuchte **Vergiftung** der Affen.

Die **routinierte Gleichgültigkeit** der **Berliner Verkehrspolitiker** ist ebenfalls aktenkundig. Denn bereits vor 16 Monaten tagte der **Diesel-Untersuchungsausschuss** des **Deutschen Bundestages**. Am 8. September 2016, so steht es in dem 88-seitigen Protokoll, das der heutigen Handelsblatt-Titelgeschichte zu Grunde liegt, berichteten zwei Experten über **Tierexperimente** im Zusammenhang mit den **Abgasuntersuchungen** der Autoindustrie.

Einer von ihnen war **Helmut Greim**, einst Inhaber des Lehrstuhls für **Toxikologie** und **Umwelthygiene** an der **Technischen Universität München** und Mitglied der Enquete-Kommission des Deutschen Bundestages zum „Schutz des Menschen und der Umwelt“. Im Juni 2015 überreichte ihm **SPD-Bundesumweltministerin Barbara Hendricks** das **Große Verdienstkreuz** mit Stern.

Greim machte vor dem Ausschuss seinem Ruf als **industrienaher Wissenschaftler** alle Ehre. Die angebliche **Dieselaffäre** halte er für gar nicht so schwerwiegend, sagte er. Tenor: Die Dieselabgase seien besser als ihr Ruf. Greim begründete seine **Einschätzung** mit dem verräterischen Satz: „Das ist unsere Information aus Tierversuchen.“ Auch von den **Versuchen an Menschen** berichtete der Mann in all seiner ethischen Ungerührtheit: Ja, man habe auch an **Artgenossen der Politiker** geforscht, wie sich das Einatmen von **Stickstoffdioxid** auswirke, scherzte er: „Das sind natürlich **Kurzzeitexpositionen**“, belehrte er die Abgeordneten, „weil man ja nicht absichtlich Leute mit verschiedenen Konzentrationen lange exponieren kann.“ Von den anwesenden Politikern aus **CDU, SPD, Grünen und Linken** hatte keiner eine Nachfrage. Die Empörung wurde erst jetzt nachgereicht.

Wir lernen drei Dinge. Erstens: **Politiker** und **Aufsichtsräte**, die nichts hören, nichts sehen und nichts fühlen, braucht kein Mensch. Zweitens: Wirtschaftsführer, die alles für **moralisch legitimiert** halten, was juristisch als einwandfrei gilt, erweisen ihren Firmen keinen Dienst. Drittens: **Die Empörung der Gesellschaft** ist nicht überzogen, sondern geboten. Wir brauchen uns nicht dafür entschuldigen, dass wir **Gefühle** besitzen, wo anderen offenbar eine **Hornhaut** gewachsen ist. Es gibt eine Form von **Elitenverwahrlosung**, die ist systemrelevant.

Ich wünsche Ihnen einen nachdenklichen Start in den neuen Tag. Es grüßt Sie herzlichst Ihr

Gabor Steingart
Herausgeber